

## Vorwort

"Metavassis" stellt einen bescheidenen politischen Beitrag zur Aussöhnung des arabischen und israelischen Volkes dar. Politisch, weil es zwei Völker betrifft, aber auch menschlich, weil es sich um das elementare friedliche Zusammenleben der Menschen handelt. Der Komponist selbst von griechischer Herkunft, hat nicht unmittelbar Erfahrungen von diesen Völkern, ist sich des leichten Hochmuts bewusst, sich dieser Thematik als Außenstehender genähert zu haben, weiß aber von seiner eigenen Geschichte, besonders am heutigen Beispiel Zypern, von der schwierigen Koexistenz verschiedener Ethnien.

Es gibt zwei gemischte Chöre a capella, der eine mit einem arabischen Text der Dichterin Amal Al-Jubouri und der andere mit hebräischem Text des Dichters David Rokeah. Beide Texte werden in deutscher Übersetzung gesungen.

In Takt 36, wo der "arabische Chor" das Wort Bagdad singen müsste, ist dieses ausgespart und es treten an dessen Stelle nur die Vokale a-a auf, zusammen mit den Vokalen von "Jerusalem" und den Vokalen von "Athina". Man darf nicht vergessen, dass im Mittelalter die Arabische Welt die altgriechische Kultur erhalten und gepflegt hat, ohne deren die Renaissance gar nicht erst möglich gewesen wäre.

"Eine Aufteilung eines Landes kann das Problem verschiedener Nationalitäten nicht beheben." und "Konflikte können nur dann gelöst werden, wenn die Gegner tatsächlich miteinander in Kontakt treten.", so meinen Daniel Barenboim und Edward W. Said.

In der Sprache der Musik findet sich eine Möglichkeit, ein Mittel der Kommunikation, das universell ist, von jedem auszuführen und das von jedem zu verstehen ist, bzw. emotionell nachzuempfinden ist, trotz der abstrakten Ausdrucksform.

Somit diene vorliegendes Werk als ein Weg zum Anderen.